

## INHALT

Einleitung . . . . .	1
1. Begründung und Begrenzung des Themas . . . . .	1
a) Die Ausgangslage . . . . .	1
b) Theoretisches Defizit . . . . .	2
c) Begrenzung der Thematik . . . . .	3
2. Unsere Bearbeitung der Problematik . . . . .	5
a) Die drei Anläufe . . . . .	5
b) Die Wahl des Oberbegriffs . . . . .	7

### *Erster Teil: Historischer Rückblick*

I. Das Problem bei den Klassikern . . . . .	15
II. Systematische Entwürfe zu Beginn des 19. Jahrhunderts . . . . .	20
1. Orientierung an den „Anlagen“: V. E. Milde (1777 bis 1853) . . . . .	20
2. Erste Gesamtheorie von F. H. C. Schwarz (1766 bis 1837) . . . . .	23
a) „Kräfte“ nicht einseitig fördern . . . . .	24
b) „Natur“ nicht einseitig sehen . . . . .	24
c) Die „einseitigen Systeme“ . . . . .	26
3. Erweiterung und Vertiefung durch J. M. Sailer (1751 bis 1832) . . . . .	28
III. Entwicklungslinien während des 19. Jahrhunderts . . . . .	32
1. Positionen der Erziehungstheorien . . . . .	32
2. Kritik der Erziehungsmethoden . . . . .	34
3. Kritik der Institutionen . . . . .	35
IV. Neue Perspektiven im 20. Jahrhundert . . . . .	37
1. Psychoanalyse und Erziehung . . . . .	37
2. Nachbardisziplinen der Pädagogik . . . . .	40
3. Geschichtlichkeit und Erziehung . . . . .	42

V. Das Thema in der deutschen Pädagogik seit 1945 . . . . .	47
1. Im Rahmen von Gesamtdarstellungen . . . . .	47
2. In Beiträgen zum Erziehungsverständnis . . . . .	48
3. In der Diskussion des erzieherischen Verhältnisses . . . . .	50
4. In der Reflexion über den Erzieher . . . . .	52
5. Bezüglich Erziehungsmaßnahmen und Erziehverhalten . . . . .	53
6. In anthropologischen Überlegungen . . . . .	55
7. In umfassenden Neukonzeptionen . . . . .	58

### *Zweiter Teil: Das Phänomen Fehlerziehung*

I. Notwendige Vorklärungen . . . . .	63
1. Die Suche nach der Ausgangsposition . . . . .	63
2. Die Wahl der Darstellungsmethode . . . . .	66
3. Das Verständnis von Erziehung . . . . .	69
II. Erziehung: Sinn, Ziele, Prinzipien . . . . .	73
1. Der Zusammenhang . . . . .	73
a) Erziehungssinn . . . . .	73
b) Erziehungsziele . . . . .	74
c) Erziehungsprinzipien . . . . .	75
2. Monistische Mißdeutungen . . . . .	77
a) Dressur . . . . .	78
b) Manipulation . . . . .	79
c) Indoktrination . . . . .	80
d) „Doppelmoral“? . . . . .	81
3. Einseitigkeiten . . . . .	83
a) Beispiel 1: Erziehung = Pflege . . . . .	83
b) Beispiel 2: Erziehung = Führung . . . . .	84
4. Ansätze zur Unterscheidung . . . . .	86
a) W. Flitners „Vier Sichtweisen“ . . . . .	88
b) H. Roths „Systeme“ und „Kompetenzen“ . . . . .	89
c) W. Lochs „Erziehungsformen“ im Lebenslauf . . . . .	91
III. Erzieherisches Verhältnis . . . . .	94
1. Die Relevanz . . . . .	94
2. Mißachtung des Kindes . . . . .	95
3. Die negative Gestaltung . . . . .	98
4. Der Erzieher als Belastung . . . . .	100
5. Ansätze zur Unterscheidung . . . . .	102

	Inhalt	IX
IV. Erziehungsstile . . . . .		106
1. Die Reflexionsebene . . . . .		106
2. „Grundstile“ des Erziehens . . . . .		107
a) „Weltnaher“ und „isolierender“ Stil . . . . .		108
b) „Freier“ und „gebundener“ Stil . . . . .		109
c) Was ist „richtig“, was „falsch“? . . . . .		110
3. „Dimensionen“ der Erziehung . . . . .		112
a) Empirie „minderwertigen“ Erziehverhaltens . . . . .		113
b) Konzepte „förderlichen“ Verhaltens . . . . .		115
4. Ansätze zur Unterscheidung . . . . .		117
V. Erziehungsmaßnahmen . . . . .		122
1. Die allgemeine Problematik . . . . .		122
2. Verdeutlichung am Beispiel . . . . .		123
a) Die Vielschichtigkeit von Lob und Tadel . . . . .		124
b) Die Bedeutung der Gruppe . . . . .		125
3. Ansätze zur Unterscheidung . . . . .		128
VI. Formen der Fehlerziehung . . . . .		131
1. Die Problemebene . . . . .		131
2. Überforderung – Überbürdung . . . . .		134
3. Verfrühung . . . . .		137
4. Überbehütung und Verwöhnung . . . . .		141
a) Überbehütung . . . . .		142
b) Verwöhnung . . . . .		143

*Dritter Teil: Empirie pathogener Erziehung*

I. Die neue Fragestellung . . . . .		149
II. Das Konzept der Fehlerziehungsformen . . . . .		152
1. Herkunftsbereiche . . . . .		152
2. Sprachliche Probleme . . . . .		155
3. Die Unerreichbarkeit der Fehlerziehungspraxis . . . . .		157
4. Strukturierungsbeispiele . . . . .		160
a) Entwicklungsorientierung . . . . .		160
b) Gegensatzorientierung . . . . .		163
c) Aspektorientierung . . . . .		164
d) Bedingung-Folge-Orientierung . . . . .		166
e) Phasenorientierung . . . . .		170

III. Zur Kritik des Fehlformenmodells . . . . .	173
a) Distanzierung von Intuitiv-Konzepten . . . . .	173
b) Reserve gegen ätiologische Diagnostik . . . . .	174
c) Trend zu verhaltenstheoretischer Orientierung . . . . .	176
IV. Erziehung als „Risikofaktor“ . . . . .	179
1. Die Thematik . . . . .	179
2. Schädigende „Wirkung“ von Erziehungsstilen . . . . .	180
a) Zur Methodenproblematik . . . . .	181
b) Zum Forschungsfeld . . . . .	184
c) Erziehung und Persönlichkeitsmerkmale der Kinder . . . . .	185
d) Erziehung und Angst der Kinder . . . . .	188
e) Das Problem der Grenzlinie . . . . .	190
3. Delinquenz als Erziehungsschaden . . . . .	191
a) Zur Fragestellung . . . . .	191
b) Erziehungshintergrund von Delinquenz . . . . .	194
4. Das Ätiologie-Problem . . . . .	199
Ausblick . . . . .	203
Literaturverzeichnis . . . . .	205